

# Zusammenfassende Detail-Auswertung des PUK-Internet-Fragebogens

Laufzeit: Juni-Oktober 2009

Auswertedatum: 28.10.2009

Zahl der Beantwortungen: 126

Davon weiblich (w) 42%, männlich (m) 58%

Davon jünger als 36 ( $\leq 35$ ) 21%, zwischen 36-50 53%, zwischen 51-65 20%, über 65 ( $>65$ ) 7%

**Gelb** markiert sind die am wichtigsten bewerteten Elemente

**Grün** markiert sind die als zweitwichtigste bewerteten Elemente

## 1

Wenn Sie ein Verkehrskonzept in Klosterneuburg erstellen sollten, das der heutigen Zeit angepasst ist, worauf würden Sie besonders achten?

	Reihenfolge der Wichtigkeit gesamt	mittlerer Rang (kleine Zahl wichtiger als große Zahl)						
		gesamt	w	m	$\leq 35$	36-50	51-65	$>65$
Busse und Bahn	<b>1</b>	<b>2,31</b>	<b>2,04</b>	<b>2,52</b>	3,36	<b>1,97</b>	<b>2,18</b>	<b>2,62</b>
Flächendeckung*	4	3,64	3,60	3,68	<b>3,33</b>	4,03	3,00	3,38
Radwege	3	3,17	3,04	3,26	3,67	3,16	<b>2,45</b>	3,75
Sichere Fußwege	<b>2</b>	<b>2,68</b>	<b>2,54</b>	<b>2,82</b>	<b>2,73</b>	<b>2,50</b>	3,36	<b>2,38</b>
Sicherheit	5	4,11	4,40	3,88	4,00	4,00	4,73	3,55
Straßenqualität	6	4,67	5,12	4,31	3,50	4,97	4,92	5,25

\* Flächendeckung bedeutet die Erreichbarkeit auch von entlegenen Punkten

- Ohne Konzept haben Maßnahmen keinen Sinn (z. B. die Umfahrung). ZUERST sachliche Information der Bürger, erst dann Umfrage.
- Lärmvermeidung/Minimierung ist mein Hauptanliegen
- Keine Brücke in die Schüttau, dies würde nur Verkehr nach Klbg holen (Nordbrückenausweicher / Morgenstau) bzw Abschneider Richtung Westautobahn (Mautflucht)
- Öffentliche Anbindungen nach Wien, zuverlässig und schnell sind erforderlich
- Gerade in Bezug auf Verkehr erscheint Klosterneuburg einfach rückständig: Absurde Autostraßen-Monsterbauten, Radfahrer werden über idiotische Radwege geschickt (Kreuzung=Radwegende=Nachrang) oder überhaupt ignoriert (was im Vergleich zu idiotischen Radwegen noch das geringere Übel ist).
- Wer ist für dieses Konzept verantwortlich? Ich habe den Eindruck, die alteingesessenen Bürger dieser Stadt sollen hier vertrieben werden....
- Logik! (fehlt in KLBG) Zusammenspiel aller Komponenten. Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel muss "schmackhafter" gemacht werden.
- Verbot des Lasten- und Durchzugsverkehrs durch das Weidlingtal; NW Durchzug!!!!!!
- Bauarbeiten koordinieren.
- Halte Radwege direkt auf Hauptstraßen für sehr gefährlich. Beispiel Leopoldauerstraße in Wien 21.
- Verkehrskonzept ist katastrophal schlecht!!!
- um die untere, obere Stadt, den Bahnhof, Lebensmittelmärkte und die Parkplätze zu verbinden sollte man über ein Rolltreppensystem, ev. wie auf Großflughäfen üblich, diskutieren.
- Unter Straßenqualität verstehe ich einerseits, dass es normalerweise und auch künftig zu keinem Stau kommt, aber auch, dass die Straßen sicher sind und dass Anrainer vor Lärm und Abgasen und geschützt werden.
- Sicherheit: Straßenenge beim Mauerbacherhof - unübersichtlich - Überqueren der Straße für Kinder, alte Menschen, Menschen mit Beeinträchtigungen ist noch schwieriger geworden, seit der Verkehr im Zusammenhang mit der Umfahrungsstraße um ein Vielfaches angewachsen ist.
- Umbau des öffentlichen Raumes, Beseitigung von Busbuchten, um gleiche Fahrzeiten zu erzielen
- Park&Ride-Anlagen, Günstiger Nahverkehr, besseres AST-System
- Vorrang für Radwege, Schaffung diverser Verbindungswege (Fuß, Rad) mit gleichzeitiger Einschränkung des motorisierten Individualverkehrs. Wie kann es möglich sein, dass bei der Neugestaltung des Stadtplatzes im 21. Jahrhundert keine Radwege vorgesehen werden. Ist Klosterneuburg wirklich ein "Provinznest".
- Nicht wie jetzt eine Überbetonung des Autoverkehrs - mehr Raum für Menschen/Fußgänger - bessere Erreichbarkeit mit Bus und/oder Bahn.
- erste priorität lebensqualität/verkehrsberuhigung

# 2

**Klosterneuburg ist eine Umlandgemeinde von Wien. Was muss beachtet werden, damit die Stadt ein hohes Maß an Lebensqualität erreicht oder bewahrt?**

	Reihenfolge der Wichtigkeit gesamt	mittlerer Rang (kleine Zahl wichtiger als große Zahl)						
		gesamt	w	m	≤35	36-50	51-65	>65
Arbeitsplätze	4	3,81	3,96	3,61	3,42	3,86	3,91	3,75
Einkaufsmöglichkeiten	5	3,97	3,80	4,06	4,17	3,83	3,83	4,62
Grünraum	1	2,10	1,75	2,36	1,64	2,10	2,45	2,48
Nahversorgung	2	2,18	2,12	2,20	2,42	2,19	2,17	1,25
Orte der Begegnung für Jung und Alt	3	3,37	3,42	3,31	3,91	3,33	2,73	3,76
Verbauung	6	5,27	5,79	5,00	5,09	5,34	5,64	5,32

- Gestaltung von Ortsplätzen - der Stadtplatz wird "verkehrsberuhigt", Maria Gugging oder Kierling werden weiterhin durchfahren und haben keinen Dorfplatz.
- Lärmvermeidung/minimierung ist mein Hauptanliegen
- Großvolumige Bauten verhindern, alternative Siedlungsgebiete freigeben (zu hohe Grundstückspreise führen zu einer extremen Veränderung der Bebauungs- und Bevölkerungsstruktur, Klbg könnte zu einem extrem teuren Vorort Wiens ohne eigene Strukturen verkommen)
- Grünraum und Nahversorgung wichtiger als Einkaufszentren und Industriegebiet!
- Es wäre wünschenswert, wenn das an sich sehr schöne Umland Richtung Donau und Richtung Wienerwald nicht weiter zubetoniert und zuasphaltiert würde!
- Für mich ist hier keine Lebensqualität mehr!
- "Zupflastern" aller nur möglichen bebaubaren Flächen sollte endlich ein Ende haben.
- Einbeziehung der öffentlichen Verkehrsmittel in die Kernzone 100!
- Bewahrung von Grünland
- Halte nichts von einem Einkaufszentrum in Klosterneuburg.
- Es darf nicht alles, wie bisher, dem Autoverkehr geopfert werden. Es muss doch möglich sein Verkehr zu verbannen. Alle neuen Lebensmittelmärkte sind nur mit dem Auto leicht zu erreichen. Auch deshalb die Verkehrslawine.
- Noch vor Rang 1 sehe ich Ruhe, also neben Grünraum auch Lärmschutz (und nicht nur vor Straßenverkehr), neben Orten der Begegnung auch Orte der Ruhe (auch im verbauten Gebiet und nicht nur in den Wäldern)
- Es wird zu viel gebaut, v.a. in die Landschaft, in den Grüngürtel hinein. Einzelne, fernab gelegene Objekt, erhöhen wesentlich die Kosten für Instandhaltung der Zufahrtsstraßen z.B. Lebensqualität einzelner auf Kosten der Allgemeinheit
- Grünraum nicht nur in Form von neu plantan Parks, sondern auch durch das einfache Belassen von bestehenden Flächen (Wälder, Wiesen, Au,...)
- Lokalszene für Jung und Alt, Geschäfte außer Bipa & CO.
- keine weitere Urbanisierung mehr - führt nur zur Nivellierung der Stadt zu einem "Wiener Bezirk" - Klosterneuburg hat bereits einen wunderbaren Charakter - bitte diesen unbedingt zu erhalten - das macht ja diese Stadt am Rande von Wien so attraktiv!

# 3

**Was soll die Stadtgemeinde gegen die Energiekrise tun?**

	Reihenfolge der Wichtigkeit gesamt	Durchschnittsnote (1 beste bis 5 schlechteste)						
		gesamt	w	m	≤35	36-50	51-65	>65
Förderung der Isolierung von Wohnbauten	1	1,30	1,12	1,43	1,25	1,26	1,17	2,22
stromsparende Straßenbeleuchtung z.B. mit LED	4	1,93	1,71	2,09	2,00	2,09	1,50	1,75
alternative Energieversorgung forcieren	3	1,62	1,32	1,83	1,67	1,59	1,33	2,47
Kraftwerke mit Biomasse	6	2,31	2,12	2,45	2,75	2,38	1,73	2,00
Förderung des öffentlichen Verkehrs ausbauen	2	1,41	1,36	1,46	1,83	1,22	1,67	1,00
kommunale Energieunabhängigkeit Modell Güssing	5	2,25	1,96	2,52	2,55	2,31	1,50	3,31

- Güssing ist als "Modell" komplett irreführend. Die höchste Treibhausgasemissions-Reduktionseffizienz haben Energie-sparmaßnahmen. In einem zukünftigen Energiemix haben Solar und Wind eine herausragende Position, die Biomasse wegen Flächenkonkurrenz nicht.

- öffentlichen Verkehr fördern, Autoverkehr durch bauliche Maßnahmen reduzieren - und NICHT den MARTINSTUNNEL bauen. Biomasse nutzen
- Werbetafeln (z.B. Kreisverkehr im Gewerbegebiet) und Firmenschilder (ZB Baumax) nach 22 Uhr ausschalten. Unnötige Straßenbeleuchtung (z.B. Gewerbegebiet ab 22 Uhr) reduzieren (Lichtbelästigung + Stromverbrauch)
- Endlich die Abrechnung von wichtigem Bereich, wie Wasser/Kanal auf tatsächliche Verbrauch/Nutzung umstellen!
- Alternative Energieversorgung ist gut, aber nicht finanzierbar.
- Modell Güssing ist gut. Mein Bruder hat beim Kraftwerk in Güssing mitgebaut, er war begeistert über die Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit die erreicht wurde. Frage ist, ob es genügend Holz im Raume gibt, oder ob dann wieder Au vernichtet werden muss.
- individuelle kostenlose Beratung "vor Ort" über mögliche (Energie-) Sparmaßnahmen im eigenen Heim und beim Verkehr
- oft sieht man unter Tags die Straßenbeleuchtung brennen. Man fragt sich wozu das gut sein soll.
- zur Straßenbeleuchtung - auf das Lichtspektrum achten (insektenfreundlich, für Nachtfalter und andere nützliche Insekten) - es gibt dazu einen Forschungsbericht

# 4

**Au und Wienerwald sind unsere Sauerstofflieferanten und gleichzeitig wichtige Naherholungsgebiete. Was sollte aus Ihrer Sicht getan werden, um die Qualität dieses Lebensraumes zu erhalten und die Nutzbarkeit zu erhöhen?**

	Reihenfolge der Wichtigkeit gesamt	mittlerer Rang (kleine Zahl wichtiger als große Zahl)						
		gesamt	w	m	≤35	36-50	51-65	>65
Barrierefreie Spazierwege	3	2,33	2,17	2,46	2,33	2,35	2,70	1,25
Zugänglichkeit	1	2,00	1,83	2,14	2,27	1,96	2,00	1,44
Wegmarkierungen	4	2,36	1,96	2,68	1,83	2,61	2,42	2,00
Aktivitäten ähnlich wie Nationalpark	2	2,31	2,32	2,30	2,00	2,59	1,75	2,75

- Vor allem sollte die Nutzung eingeschränkt werden. Mit den oben genannten Maßnahmen wird die touristische Erschließung gefördert, nicht die Qualität des Lebensraums.
- au und wienerwald sollen "unzivilisiert" und ungebändigt sein und nicht zur parklandschaft degradiert werden
- In Ruhe lassen, d.h. auch keine Aktivitäten in der Art des Apuparks! Es gibt genug Wege und verirren kann man sich dort auch nicht
- Info an die Bürger (z.B. über die Wichtigkeit von Grüngebieten.
- Keine weiteren Straßenbauten
- Konsequenter Schutz des Au- und Wienerwaldes vor Verbauung aller Art.
- Nicht zerstören, nicht zersiedeln, nicht mit Megastraßenprojekten verschandeln!
- Keine weiteren Zerstörungen. Das Stadtgebiet von Klosterneuburg ist fast baumfrei! Ein Hoch dem Herrn Gschirmermeister!
- Meiner Meinung nach tut man diesen Biotopen nichts Gutes, wenn man die Menschen dort zu intensiv hereinholt...
- Nutzbarkeit sollte nicht erhöht werden, da ausreichend vorhanden.
- Im Auwald wird leider oft hirnlos abgeholzt und dann das Bruchholz liegengelassen. (Schädlingszucht)
- Biosphärenwald ist ein unbelegtes Schlagwort. Aber es ist keinerlei sichtbare Aktivität dahinter.
- Um Flora und Fauna zu schützen, sollten einige Gebiete nur mit Führung zugänglich sein.
- natur erhalten und bäume erhalten/ersetzen
- Nicht alles muss institutionalisiert werden.
- einfach ein Leitsystem für SpaziergängerInnen und BesucherInnen einrichten - mit Hinweisen auf das Verhalten in der Natur, verschiedene Zonen für SportlerInnen, Kinder, Erholungssuchende, Fauna u. Flora

# 5

**Was soll die Stadtgemeinde in Bezug auf Jugendarbeit, Senioren, Frauen, Benachteiligte und soziales Leben unternehmen?**

	Reihenfolge der Wichtigkeit gesamt	mittlerer Rang (kleine Zahl wichtiger als große Zahl)						
		gesamt	w	m	≤35	36-50	51-65	>65
Jugendzentren ohne Konsumzwang	2	2,36	2,35	2,34	2,55	2,50	1,75	2,62
Notunterkünfte	5	4,20	3,92	4,45	4,09	4,19	4,36	4,25
Sicherung fußläufiger Nahversorgung	1	1,72	2,00	1,56	1,42	1,70	2,27	1,50
Sozialmärkte	4	3,96	3,91	4,07	4,27	3,69	4,33	4,25
Wohn- und Pflegemodelle	3	2,47	2,50	2,36	2,58	2,48	2,08	2,38

- Nachversorgung ohne Auto erforderlich, Sozialmärkte und Notunterkünfte in KLO nicht so wichtig
- Mehr Lokale, Kaffeehäuser, Gaststätten, Parktreffpunkte
- Wohnen in Klosterneuburg ist zu teuer.

